

Kreis-



Blatt.

Vier und Zwanzigster Jahrgang.

I. Quartal.

Sonntag den 23. März 1850.

Stück 24.

Die Handwerker in Berlin wollen eine Gewerbe-
lotterie in 12 monatlich abzuhaltenden Ziehungen veran-
stalten. Der Einsatz soll für die erste Ziehung nur 10 Neu-
grofchen betragen und allmählig bis 1 Thlr. 5 Sgr. steigen.
Die Hauptgewinne sollen in Häusern bestehen — 14 an der
Zahl und im Werthe von 10,000 bis 50,000 Thln., außer-
dem sollen sich Ausstattungen und andere werthvolle Gegen-
stände unter den Gewinnen befinden. 100,000 Loose sollen
ausgegeben werden und die Hälfte davon wenigstens bis zur
Höhe des Einsatzes gewinnen. Man hofft dazu die Erlaub-
nis der Regierung zu erhalten, weil dadurch der gesunkene
Berliner Handwerkerstand Absatz für seine Erzeugnisse und
damit eine Aufhülfe erhielt.

Von Berlin aus wird große Klage über den Uebermuth
und die Anmaßung der dortigen weiblichen Dienftboten ge-
führt. Früher brauchten die Hausfrauen nur nach den Ge-
fährde-Vermiethungs-Comptoiren zu schicken, um zu jeder Zeit
eine ganze Menge dienstloser Mädchen zur Auswahl ankomen-
nen zu sehen, jetzt aber hat sich die Sache umgedreht. Die
Dienstmädchen erkundigen sich gar nicht mehr bei jenen
Comptoiren nach Diensten, sondern bieten sich fast ausschließ-
lich selbst durch das Berliner Intelligenzblatt an, und er-
warten dann, daß die Hausfrauen ihnen die Visiten machen.
Zeigt die suchende Hausfrau hierbei nicht eine gewisse Be-
scheidenheit, Herablassung und einen gewählten Anzug, so
erfolgt in der Regel die Antwort: „Ich bin schon versagt —
Sie hätten früher kommen müssen!“ Oder es beginnt durch
die Küchenröde folgendes Examen: „Wer ist denn Ihr
Mann? Wie viel Kinder haben Sie? Wie hoch wohnen
Sie? Was geben Sie Lohn und Weihnachten? Wird die
Wäsche in oder außer dem Hause besorgt? Halten Sie
Jemand zum Wassertragen? Wie oft wird geschneuert? Wie
oft kann ich ausgehen und wie oft kann mich in der Woche
mein Cousin besuchen? Mein Cousin ist übrigens Demokrat
und ich muß mit ihm in die Bezirksconcerte gehen können.
Weshalb zieht denn Ihre?“ u. s. w. u. s. w. — Solche
Fälle sollen täglich vorkommen und die armen Hausfrauen
in die größte Verlegenheit versetzen.

Mittel gegen das Schimmeln der schwarzen
Tinte.

Als ein vorzügliches Mittel dagegen hat sich das Kreosot
bewährt. Zu einem 1/4 Quart Tinte braucht man nur höch-
stens einen Tropfen Kreosot zu schütten und dann die
Tinte wohl umzuschütteln. Es wird sich hiernach niemals
Schimmel auf der Oberfläche der Tinte bilden, wie lange
man dieselbe auch aufbewahren mag.

Da dem Vernehmen nach die berühmte Ballettänzer-
Gesellschaft vom Hoftheater zu Turin unter der Leitung des
Herrn Carlo de Pasqualis aus Rom künftigen Sonntag
und Dienstag zwei Vorstellungen geben wird, so halten wir
es für unsere Pflicht, das hiesige kunstliebende Publikum auf
deren ausgerechnete und überall mit dem größten Beifalle
aufgenommene Leistungen, worüber sich die Berliner Blätter
sehr lobend ausgesprochen haben, hiermit aufmerksam zu
machen.

Mehrere Kunstfreunde.

Am Sonntag Palmarum predigen in der
Schloß- und Domkirche: Vorm. Herr Diaconus Simon; Nachm.
Herr Abj. Weiß.

Stadtkirche: Vorm. Herr Pastor Schellbach; Nachm. Confirmation
der Katechumenen, derselbe.

Abends 7 Uhr Bibelstunde in der Bürgerschule, Herr Diaconus Hartung.

Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.

Altenerburger Kirche: Herr Diaconus Hartung.

(Confirmation der Katechumenen früh 10 Uhr.)

Am Feste Mariä Verkündigung predigen in der
Stadtkirche: Herr Pastor Schellbach.

Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung: Die Verhältnisse haben es noth-
wendig gemacht, an die Stelle der bisher gültig gewesenen
hiesigen Marktordnung vom 15. September 1823 eine neue
treten zu lassen. Es wird dieselbe als Beilage dieses Kreis-
blatts zur Nachachtung öffentlich bekannt gemacht.

Merseburg, den 11. März 1850.

Der Magistrat.

Aufruf zur Wohlthätigkeit: Die kleine evan-
gelische Gemeinde zu Lublitz in Oberschlesien hat seit un-
gefähr 1 1/2 Jahren zwar einen eigenen Seelforger, besaß bis
jetzt aber auch kein eigenes Gotteshaus, sondern mußte und
muß leider noch in einer kleinen halbverfallenen hölzernen
Kapelle, die ihr von der dortigen katholischen Gemeinde ein-
geräumt wurde, zu ihrem Gottesdienste sich versammeln.

Dieser betrübende Umstand brachte daher am Anfange
vorigen Jahres den Entschluß zur Reife, sei es auch unter
den größten Anstrengungen und erschöpfenden Opfern, ein
eigenes Gotteshaus zu bauen.

Das Kirchengebäude ist vollständig aufgemauert und
unter Dach gebracht, der Thurm auch bis zur Höhe des
Kirchdaches aufgeführt, indes fehlt es der Gemeinde an al-
len Mitteln, den Bau zu beenden.

Sie hat sich daher mit der vertrauensvollen Bitte um Unterstützung auch an uns gewendet, und wird die theuern Namen aller Wohlthäter mit innigster Dankbarkeit zu einem immerwährenden Andenken an christliche Bereitwilligkeit, in langer Reihenfolge aufgezeichnet, im Altar ihrer nur auf dem Grunde des Glaubens, der Liebe und Hoffnung aufgerichteten Kirche niederlegen und aufbewahren.

An Alle diejenigen, welche zur Förderung dieses Baues Etwas beitragen wollen, ergeht daher die Bitte, solches in unserem Secretariate niederzulegen, resp. abliefern zu lassen.

Merseburg, den 19. März 1850.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Das Publikum wird hiermit benachrichtigt, daß es zwar, wie bisher, in der Regel durch das hiesige Kreisblatt oder auch durch das unter dem Titel „Staatsbürger“ hier erscheinende Blatt von dem Tage in Kenntniß gesetzt werden wird, wo öffentliche Sitzungen der Stadtverordneten Statt finden, daß es jedoch in Fällen, wo dies wegen Dringlichkeit der Sache unausführbar erscheint, auf einer vor dem Rathhause aushängenden Tafel Nachricht davon erhalten wird, daß und wann eine solche öffentliche Sitzung Statt finde.

Merseburg, den 21. März 1850.

Der Vorstand der Stadtverordneten.

Nothwendige Subhastation.

Königliches Kreisgericht Merseburg.

Das dem Zimmermann Friedrich Ernst Wenzel gehörige, zu Bedra Nr. 19. des Katasters und Nr. 17. des Hypothekenbuchs belegene Anspanngut mit Scheune, Hof und Garten, ingleichen:

2 Acker Erde am Klüsterraine Nr. 110.,

2 Acker Erde auf die Köpfbacher Mark stößend, Nr. 101 b.,

2 Acker Erde über dem Weißenfeller Wege Nr. 60. und 55., nach der Separation in einem Plane von 7 Morgen 56 Ruthen liegend, die sogenannten Grundfelder,

abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm Bureau II. einzusehenden Tare auf 1962 Thlr. 4 Pf., soll

am 31. Mai 1850, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Vormünder unsers Gerichtsbezirks fordern wir hiermit auf, die Erziehungsberichte über ihre Pflegebefohlenen für das Jahr 1849 bis zu Ende April dieses Jahres zur Vermeidung kostenpflichtiger Erinnerung hier einzureichen. Die Formulare hiezu werden für den Stadtbezirk von unserm Vormundschäfts-Bureau, und für den Landbezirk von den betreffenden Ortsrichtern verabsolgt und sind von den Vormündern abzuholen.

Merseburg, den 17. März 1850.

Königl. Preuss. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Das dem Johann Christoph Ebert zugehörige, in Kleinlauchstädt gelegene Nachbarhaus mit Eingebänden, Hof, Garten und Zubehör, und Einem dazu geschlagenen Acker Feldgleich in Kleinlauchstädter Flur, sub Nr. 9. des Hypothekenbuchs und Nr. 10. des Katasters, abgeschätzt zusammen auf 711 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf., sollen im Wege der freiwilligen Subhastation

den 25. April d. J., früh 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Die Tare, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit. Lauchstädt, den 12. März 1850.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nothwendige Subhastation.

Einer ausgeklagten Schuld halber soll das der verehelichten Tischlermeister Voigt, Johanne Henriette gebornen Nölke gehörige, zu Kleingörschen belegene, sub Nr. 2. des Hypothekenbuchs von Kleingörschen (vormals von Merckelschen Gerichts-Antheils) eingetragene Wohnhaus sammt Zubehör, tarirt 253 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, auf

den 27. Juni 1850, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Lützen, den 15. März 1850.

Königl. Kreisgerichts-Commission, zweiten Bez.

Holzverkäufe

in der Oberförsterei Schkenditz.

Unter den beim Beginn der Termine bekannt zu machenden Bedingungen kommen nachstehende aufgearbeitete Holzsortimente zur öffentlichen Versteigerung:

A. bei Lochau an der Elster

Montag den 25. März 1850

circa 70 Stück Eichen, Bau- und Nutzholz, à 3—27'

lang, 10—36" stark,

circa 20 Stück Eilern, Bau- und Nutzholz, à 15—36'

lang, 5—14" stark,

circa 10 Stück Aspen, Bau- und Nutzholz, à 12—30'

lang, 9—13" stark,

circa 80 Alstern. Eichen-Brennholz,

= 60 Schock dergl. Reiserholz.

Der Verkauf beginnt:

a) im Unterforst Rasnitz an der Besnitzer Mühle um 9 Uhr Vormittags mit 20 Eichen-, 10 Aspen-Bauholzstücken, 20 Alstern. und 10 Schock Eichen-Brennholz, und wird fortgesetzt

b) im Unterforst Burgliebenau auf beiden Seiten der Chaussee von Lochau nach Burgliebenau um 1 Uhr Nachmittags mit den 50 Eichen-, 20 Eilern-Nutzholzstücken, 60 Alstern. und 50 Schock Eichen-Brennholz.

B. bei Halle in der Dölauer Heide

Mittwoch den 27. März 1850

circa 350 Stück Kiefern, Bauholz, 20—60' lang,

6—16" stark,

circa 40 Schock Kiefern-Reiserholz.

Der Verkauf beginnt 9 Uhr Vormittags im Schlage am Kuhberg und am Wege von Nietleben nach Lettin.

Vorstehendes Material zeigen Kauflustigen auf Verlangen vor dem Termine an Ort und Stelle vor

der Forstschutzbeamte Herr Köppe in Rasnitz ad A.,

= Förster Wagener zu Burgliebenau ad B.,

= Kaiser zu Nietleben, ad B.

= Forstaussseher Schuchardt zu Dölau, ad B.

Schkenditz, den 19. März 1850.

Der Oberförster Mechow.

Eine Quantität gutes Stroh von allen Sorten ist billig zu verkaufen bei dem Fleischermeister Christian Weuschel an der Menschnergasse.

Große Mobilien-Auction in Merseburg.

Am **Montage den 25.**, am **Dienstage den 26.** und erforderlichen Falls den 27. dieses Monats, von Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an, sollen folgende Mob. Gegenstände gegen **gleich baare Bezahlung** ver-auctionirt werden, als: 1 tafelförmiges Fortepiano, zu 5 bis 6 Stuben ganz gute Mahagoni-, Birken- und andere Möbels, namentlich verschiedene Sophas, Spiegel, Tische, Stühle, Schränke, Secretaire, Bettstellen, Ofenschirme, Kindertische und Stühle, ein Kinderwagen mit eisernen Achsen, Druckfedern und ledernem Verdeck, so wie ein dergl. Schlitten, Küchengeräthe, Waschgefäße, Kisten u., sowie auch einiges Porzellan und dergl. Sachen mehr. Die Auction findet **Statt am ersten Tage** im Hause des Herrn **Neusilber-Arbeiter** u. Just, **am zweiten Tage** im Hause des Herrn **Mühlenbauer Winter** — **beide neben der Post** — in der Breiten-Gasse allhier.

Merseburg, den 17. März 1850.

Mindfleisch, Auct. Comm.

Haus- und Garten-Verkauf in Merseburg.

Ein Haus mit Stall und Torfschuppen nebst Garten, letzterer ungefähr hundert Ruthen haltend, und bisher größtentheils zur Obst- und Gemüsezucht, theilweise aber zum Torfstreichen benutzt, welches sich wegen seiner Lage zur Gerberei, Fleischerrei, zum Torfstreichen, Bauplatz, zur Deconomie und anderer Wirthschaft eignet, steht unter annehmbaren Bedingungen Erbtheilung halber aus freier Hand zum Verkauf. Der Garten hat zwei Thorewege zur Ein- und Ausfahrt und eine Quelle reinen Wassers. Auch gehört die 6 Fuß breite und 18 Fuß hohe Stadtmauer dazu, welche bis zur Höhe von 8 Fuß nach der Stadt zu abgebrochen werden kann und vorzügliches Baumaterial zu den auf dem Garten noch ruhenden Brandstellen liefert. Auf Verlangen kann die Hälfte der Kaufsumme in späteren Terminen nachgezahlt werden. Nähere Auskunft wird ertheilt auf dem Sande Nr. 617.

Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein zu Ritzien belegenes Haus mit 3 Morgen Feld am

den 2. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Schenke daselbst meistbietend zu verkaufen.

Das Haus enthält 4 Stuben, ist nebst der Scheune in gutem baulichen Zustande, auch befindet sich ein tragbarer Obst- und Gemüsegarten dabei.

Emilie verchel. **Maasch** geb. Heilemann.

Auf der ehemaligen **Knapendorfer** Kohlenstreicherei an der Halle'schen Chaussee allhier soll nächste Mittwoch als den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, ein Haufen klare Kohle, dergl. in Stücken, ein Streichtisch, Karren, Eimer, Formen u. gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Merseburg, den 21. März 1850.

Es sind noch Kohlensteine vorhanden und werden selbige zu dem seitherigen billigen Preis verkauft.

Kohlenwerk des Ritterguts Döllnitz.

Freiwillige Subhastation.

Ich bin gesonnen, mein in Schweswitz gelegenes Bauer-gut mit 22 Morgen Land, in Schweswitzer Flur, und 3 halbe Viertellandes Feld, in Bothfelder Flur gelegen, freiwillig zu verkaufen. Hierzu habe ich einen Termin den 31. März 1850 im Gasthof zu Bothfeld, Nachmittags 2 Uhr, anberaumt. Nähere Bedingungen werden beim Termin be-kannt gemacht.

Johann Gottlob Abicht.

Zu verkaufen steht ein großer Kutschwagen, ein Küstwagen und ein Pianoforte im Gasthof zum Hirsch, Merseburg, den 21. März 1850.

Aug. Schlemmer.

Grummet, zu den verschiedensten Quantitäten, ist zu verkaufen in Nr. 933. Neumarkt vor Merseburg bei **Becker.**

Eine Scheune ist von Ostern ab zu verpachten, Gotthardtsstraße Nr. 101.

Schulanzeige. Der neue Cursus des Schulunter-richts beginnt bei dem Unterzeichneten Freitag den 5. April d. J. Anmeldungen neuer Schüler, die jedoch über die ersten Elemente des gewöhnlichen Unterrichts hinaus sein müssen, werden jeder Zeit angenommen. Den Kindern steht es frei, vorausgesetzt, daß sie sich dazu qualifizieren, an dem gleich-falls beginnenden neuen Cursus in der lateinischen und fran-zösischen Sprache, ohne Erhöhung des Honorars, sich zu be-theiligen; doch können auch Schüler aus einer andern Schule an letzterem Unterricht Antheil nehmen.

Auch findet von Ostern ab noch ein Pensionär unter billigen Bedingungen Aufnahme, und wird ihm außer der nöthigen Beaufsichtigung bei seinen Schularbeiten jede wün-schenswerthe Nachhilfe zu Theil.

Merseburg, den 21. März 1850.

Ulrich, Cand. d. Pr. A. und Choral-,
gr. Rittergasse Nr. 166.

Handlungs-Anzeige.

Zum bevorstehenden Osterfeste sehr schöne große Rosinen à Pfd. 4 $\frac{1}{2}$ Sgr., und neue Corinthen à Pfd. 4 $\frac{1}{2}$ Sgr., sowie alle zum Backen erforderlichen Material-Waaren in bester Qualität zu den billigsten Preisen empfiehlt

Heinr. Schulze jun.,

Entenplan und Rittergassenecke.

Nechten Cheribou-Caffee

gebrannt à Pfd. 10 Sgr. 8 Pf.,

und eine 2., ebenfalls äußerst delicat schmeckende Sorte, richtig und **ohne** Papier gewogen, à Pfd. 10 Sgr., bei **Heinr. Schulze jun.**

Rohe Caffees zu niedrigen Preisen; als ganz be-sonders preiswerth empfehle

f. grünl. Menado-Caffee à Pfd. 7 $\frac{3}{4}$ Sgr., und

ächten Demarary-Caffee à Pfd. 8 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

zur geneigten Abnahme.

Heinr. Schulze jun.

Extra ff. Raffinad à Pfd. 6 Sgr., in Broden 5 $\frac{3}{4}$ Sgr.,

ff. mittel do. à = 5 $\frac{1}{2}$ = = 5 $\frac{1}{4}$ "

f. gemahlener Raffinad à Pfd. 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

Ind. gelber Farin à Pfd. 4 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

empfehlt ganz ergebenst

Heinr. Schulze jun.,

Entenplan und Rittergassenecke,

neben „dem rothen Hirsch.“

Merseburg.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

v o n

C. Dettenborn in Halle,

große Märkerstraße und Kubgassenecke,

empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Lager birkener und Mahagoni-Meubles neuester Façon zur gefälligen Abnahme bei billigster Bedienung.

Bekanntmachung.

Alle geräucherte Waaren, als:

Schinken und sonstige Rauchstücken, à Pfd. 4 Sgr.,

Blasenschinken, Speck, à Pfd. 5 Sgr.,

Servelatwurst, fein, à Pfd. 7 Sgr.,

ausgezeichnet gutes Schenfleisch, à Pfd. 3 Sgr.,

Schweinefleisch, à Pfd. 3 Sgr.,

sind zu bekommen bei

Julius Beyer, Markt und Altenburg.

Logisvermietung. Ein freundliches Logis, bestehend aus zwei Stuben, Kammern, Küche und übrigen Zubehör, ist von jetzt ab anderweit, jedoch aber blos an ruhige Miether, am liebsten im Ganzen, zu vermieten und zum 1. Juli d. J. zu beziehen. Oberaltenburg Nr. 830. eine Treppe hoch rechts zu erfahren.

Ein Logis nebst allem Zubehör, ist sogleich oder zu Johanni zu beziehen.

W. Sauer mann, Tiefenkeller.

Ein Logis für einen ledigen Herrn ist zum 1. Mai zu vermieten bei

C. Wiese.

Tapeten-Anzeige.

Die erste Sendung meines in diesem Jahre reichhaltig und geschmackvollen Tapetenlagers, aus französischen und deutschen Fabriken, ist so eben angekommen und erlaube ich mir ein geehrtes Publikum hierauf ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Pfundner, Tapezierer.

Eine freundliche möblierte Wohnung, eine Treppe hoch, ist zum ersten April zu vermieten bei

Pfundner, Tapezierer, Altenburg Nr. 817.

Anzeige.

Das unterzeichnete Commissions-Büreau ist in den Stand gesetzt, Allen, welche bis spätestens den 6. April d. J. deshalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen (also das geringe Porto nicht scheuen), ein nicht außer Acht zu lassendes Anerbieten unentgeltlich zu machen, welches für den Anfragenden noch in diesem Jahre ein jährliches Einkommen bis zu 10,000 Mark oder viertausend Thaler Pr. Ort. zur Folge haben kann.

Lübeck, im Februar 1850.

Commissions-Büreau,

Petri-Kirchhof Nr. 308.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des C. Jurk. Druck und Verlag von Kobitzschens Erben.

Der heutigen Nummer liegt die neue Markt-Ordnung für die Gesamtstadt Merseburg als Beilage bei.

Anerbieten.

Zur Uebernahme der Agentur eines in jeder Gegend namentlich bei zahlreicher Bekanntheit mit dem größten Erfolge zu betreibenden Geschäfts werden reelle und thätige Leute gegen sehr hohe Provision gesucht. Frankirte Offerten mit genauer Angabe des Wohnorts sind an die Exped. dieses Blattes zu adressiren.

Theater-Anzeige.

Theater in Merseburg

im

Schloßgarten-Theater.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiemit gebensamst und ergebenst an, daß ich bei meiner Durchreise auch hier zwei Vorstellungen zu geben die Ehre habe.

Sonntag den 24. März erste und **Dienstag** den 26. März zweite und zwar letzte Vorstellung. Jede Vorstellung in 4 Abtheilungen. — Preise der Plätze: Loge 10 Sgr., erstes Parterre 7½ Sgr., zweites Parterre 5 Sgr., Gallerie 2½ Sgr. Kassenöffnung halb 7 Uhr. Anfang präcis halb 8 Uhr. Ende um 10 Uhr.

Billets zu Abonnementspreisen à Stück Loge 7½ Sgr., erstes Parterre 6 Sgr., zweites Parterre 4 Sgr., sind von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr, bei Herrn G. Lott am Markt zu bekommen. Das Nähere besagen die Zettel.

Carlo de Pasqualis aus Rom,

Ballettänzer vom königl. Theater zu Turin.

Das Pferd, welches am 20. d. M. vor dem Gotthardtsthor verhandelt worden ist, ist nicht von dem Holzhändler Götschel, sondern von dem Mäler Götschel geschehen, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Merseburg, den 21. März 1850.

Ferd. Götschel, Holzhändler.

Lehrlingsgesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Conditorei gründlich zu erlernen, findet unter angenehmen Bedingungen eine Gelegenheit; Bezugsnehmende wollen sich baldigst melden in F. Sperl's Conditorei in Merseburg.

In der Peitschenfabrik von F. C. Wirth werden zwei ordentliche und fleißige Arbeiter gesucht.